Reservefonds aus dem Betriebsjahre 1886/88 27 448,25 ℳ zu verwenden, außerdem dem Reservefonds 2168,60 ℳ zuzutheilen, 3519,30 ℳ für Tantièmen zu gewähren, 20 000 ℳ — 4⅓ Proc. Dividende zu vertheilen und 16 867,12 ℳ auf neue Rechnung vorzutragen.

*— Mannheimer Versicherungs-Gesellschaften. Die Geschäftsberichte der Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft und der mit dieser unter derselben Verwaltung stehenden Mannheimer Rückversicherungs-Gesellschaft für 1887/88 begründen die Verluste von 316 681 ℳ bezw. 85 069 ℳ durch unzutreffende Schätzungen der noch nicht geregelten Schäden des Vorjahres, durch die Zahlungseinstellung zweier englischen Rückversicherungs-Gesellschaften und durch ungünstigen Verlauf des Rechnungsjahres in Bezug auf Flußversicherung, wie auch in Bezug auf Agenturverbindungen im Seegeschäft. Die Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft hatte an Schäden 3 916 835 ℳ oder 591 378 ℳ mehr, die Rückversicherungs-Gesellschaft 1 259 668 ℳ oder 24 509 ℳ mehr zu bezahlen. Die ersten drei Monate des laufenden Geschäftsjahres sind im Wesentlichen ungleich verlaufen, und bei einer Anzahl von verlustbringenden Vertretungen sind die nöthigen Maßregeln zur Besserung des Geschäftsbetriebs ergriffen worden. Das Geschäft sei auch nach Durchführung der gebotenen Einschränkungen noch umfangreich und sichere ein regelmäßiges und ausreichendes Erträgniß. Die Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft verfügt bei 8 000 000 ℳ Actiencapital, worauf 2 000 000 ℳ eingezahlt, über 3 060 000 ℳ Rücklagen (ausschließlich der Rückstellungen für laufende Wagnisse und schwebende Schäden), bat 3 340 282 ℳ zinstragend angelegt und ferner gegen 3 000 000 ℳ Ausstände, Wechsel, Bankguthaben und Baarbestände. Die Mannheimer Rückversicherungs-Gesellschaft besitzt 2 000 000 ℳ Actiencapital mit 500 000 ℳ Einzahlung, 200 000 ℳ Capitalrücklage, 677,771 ℳ Capitalanlagen und 579 000 ℳ verfügbare Mittel.

§— Erster allgemeiner Beamtenverein der österreichisch-ungarischen Monarchie. Im Monat October d. J. sind bei der Lebensversicherungsabtheilung des Beamtenvereins 538 Versicherungsanträge über 578 600 fl. Capital und 4000 fl. Rente eingebracht und 462 Verträge mit 464 000 fl. Capital und 5896 fl. Rente ausgefertigt worden. Der Versicherungsstock des Beamtenvereins besteht somit aus 54 870 Verträgen per 54 357 500 fl. Capitals- und 309 300 fl. Rentensumme. Durch Todesfälle sind in diesem Jahre 608 Verträge per 594 900 fl., seit Beginn der Vereinswirksamkeit über 7 786 800 fl. fällig geworden. Das Prämiencasse im October bezifferte sich mit 227 000 fl.

WTB. Pest, 7. November. Der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses genehmigte die Conversionsvorlage im Allgemeinen und mit einer stilistischen Aenderung auch im Speciellen. Der Bericht wird in der morgen stattfindenden Plenarsitzung vorgelegt werden. Im Laufe der Debatte erklärte der Ministerpräsident Tisza, die Zinsenersparniß werde einen relativ nur geringen Theil des Minimalresultats von 13 Millionen bilden, die Höhe derselben sei davon abhängig, ob der Zinsfuß 4 oder 4½ Proc. betragen werde, und dies werde wiederum von den seinerzeitigen allgemeinen Verhältnissen abhängen. Großes Gewicht sei darauf zu legen, daß durch Tilgungsanlehen die dauernde Zinsenlast nicht alljährlich vermehrt werde, ferner, daß vielerlei Arten von Titres nicht an die Börse gelangen und die auf gleiche Valuta lautenden Anlehen unificirt würden. Das Staatsärar sei sicher, daß wegen der Conversion keine Stockung eintreten werde.

Mailand, 7. November. Dem Finanzminister wurden seitens einer englisch-amerikanischen Gruppe Anerbietungen wegen Uebernahme des Tabakmonopols unterbreitet. Die Regierung soll nicht abgeneigt sein, den Plan in Erwägung zu ziehen und beabsichtigt, eine Commission zur Prüfung desselben einzusetzen. Das Budget der Stadt Genua für 1889 schließt mit einem Fehlbetrag von 1⅔ Millionen. Zur Deckung desselben wird eine Anleihe von 15 Millionen bei der städtischen Sparcasse beabsichtigt, wovon der vierte Theil hierzu Verwendung finden soll, während der Rest durch Erhöhung der Steuern zu beschaffen ist. Die Zustimmung der Regierung ist bereits eingeholt. (Nat.-Ztg.)

Stockholm, 7. November. Entgegen ihren früheren Angaben versichert das Karlshamner Blatt „Allehanda“ jetzt, die Karlshamns Spritgesellschaft sei vollständig ruinirt. Der englische Hauptinteressent, die Firma Murrieta, habe beschlossen, das ganze Eigenthum der Gesellschaft unverzüglich zu versteigern.

Odessa, 6. November. Die hiesigen Banken und die größeren Firmen haben ihre Kunden davon verständigt, daß sie vorläufig auf neu instradirtes Getreide keine Vorschüsse zu leisten vermögen. (H. T. B.)

*— Annahme deutscher Reichscassenscheine bei Zollzahlungen in Rußland. Einer Bekanntmachung der Zollbehörde in Odessa zufolge werden seit Ende September d. J. deutsche Reichscassenscheine bei Zollzahlungen zum Satze von 100 ℳ gleich 38 Rubel Gold angenommen.

*— Russische 500-Millionen-Rubel-Anleihe. Der „Allg. Ztg.“ wird aus Brüssel, 2. November, geschrieben: „Wir haben seiner Zeit gemeldet, daß die neue russische Anleihe im Betrage von 500 Millionen Rubel, welche zum größten Theile zur Conversion älterer Staatsschulden verwendet werden soll, im Laufe des Monats October zur Emission gelangen werde. Die letztere hat nun, wie mir von betheiligter Seite mitgetheilt wird, lediglich deshalb eine Verzögerung erfahren, weil sich zwei Gruppen um dieses ausgedehnte Finanzgeschäft bewerben, von denen die eine erst sehr spät auf dem Plane erschienen ist. Die ursprüngliche Finanzgruppe, welche schon seit geraumer Zeit mit dem russischen Finanzminister Herrn v. Wyschnegradski unterhandelt, besteht aus dem Comptoir d'Escompte in Paris, mehreren deutschen Bankhäusern, darunter die Firma S. Bleichröder und die Disconto-Gesellschaft, sowie die Société d'Escompte in Petersburg. Die Concurrenzgruppe umfaßt dagegen die Banque de Paris et de Pays-Bas, die Banque de Bruxelles, das Amsterdamer Haus Hope & Co. und die Londoner Firma Baring Brothers. Wie man sieht, fehlen in dieser Gruppe die deutschen Institute. Herr v. Wyschnegradski, welcher über diesen Concurrenzbewerb sehr erfreut ist, hat noch keine Entscheidung getroffen. Die französisch-belgisch-holländisch-englische Gruppe hofft den Sieg davonzutragen, weil der russische Finanzminister früher den Wunsch geäußert hat, den russischen Werthen einen weiteren als den deutschen Markt zu erschließen.“

*— Russische Maßnahmen gegen Königsberg und Danzig. Zur Begünstigung der Getreide- und Mehlausfuhr über die Häfen des Baltischen, Schwarzen und Asow'schen Meeres, bestimmte, wie dem „Hamb. Corresp.“ telegraphisch gemeldet wird, der russische Finanzminister, daß dazu Säcke seewärts zollfrei eingeführt werden dürfen, und zwar bis zum 1. Januar 1890, welche Erleichterung somit gegen die Ausfuhr auf dem Landwege nach Königsberg und Danzig gerichtet ist.

*— Aus Egypten. Der Nilstand ist zur Zeit bekanntlich niedriger als im Nothstandsjahre 1877; doch betrug nach einer Mittheilung des Directors der Bewässerungsanlagen die durchschnittliche Höhe während der 46 kritischen Tage dieses Jahres ungefähr 18½ Zoll mehr als in der entsprechenden Zeit von 1877. Der Stand der Baumwollernte hat sich im October etwas gebessert. Eine genaue Schätzung ist bei der großen Verschiedenheit des Ertrages in den einzelnen Gegenden schwer zu machen; der Anschlag der Baumwoll-Vereinigung von Alexandrien, daß derselbe 2⅔ Millionen Cantares betragen werde (8 Proc. weniger als voriges Jahr), ist daher nur als annähernd zu betrachten.

*— Zollfreie Einfuhr von gemeinnützigen Maschinen und Apparaten in die Türkei. Einem Irade zufolge können behufs Hebung des Ackerbaues und der Industrie gemeinnützige Maschinen und Apparate während zehn Jahren zollfrei in die Türkei eingeführt werden.

London, 5. November. (Telegramm der Durham and Lord Byron Amalgamated Gold Mining Company Limited.) Gold. In den letzten vierzehn Tagen wurden aus 232 Tonnen Quarz 637 Unzen Gold gewonnen.

*— Gründungen in England. Amtlichen Ausweisen zufolge wurden in 1887 in Großbritannien und Irland 2060 neue Actiengesellschaften mit einem nominellen Capital von 170 172 000 £ gegründet. Von den seit 1862 gegründeten 28 503 Actiengesellschaften, deren Gesammtcapital sich auf 3 145 000 000 £ bezifferte, bestanden im April d. J. nur noch 11 001 oder kaum 40 Proc. mit einem Capital von 811 000 000 £.

*— Erhöhung des Kupferpreises. Das Kupfersyndicat hat den Preis von englischem Kupfer best select um 2½ £ per Tonne auf 85 £ per Tonne erhöht.

*— Salpeter-Industrie. „Santa Luisa Nitrate Company, Limited“, ist die Firma einer neuen Actiengesellschaft, welche mit einem nominellen Capital von 250 000 £ in Actien von je 10 £ in London gegründet wurde, um Salpeterlager im Departement Taltal, Chili, welche 20 000 englische Morgen bedecken, käuflich zu erwerben und weiter zu entwickeln. Der Kaufpreis beträgt 200 000 £, so daß 50 000 £ für Betriebscapital verbleiben.

New-York, 26. October. (N.-Y. H.-Ztg.) Das Geschäft am Waaren- und Productenmarkt ist in fast allen Branchen sehr ruhig verlaufen. Brodstoffe waren besonders still, Weizen, wovon die Zufuhren überaus knapp, ging zwar langsam höher, hatte aber keine Speculationslust erweckt. In Baumwolle verlief zwar das Geschäft ohne irgend welche Aufregung und unter höchst unbedeutenden Fluctuationen, ist aber von recht befriedigendem Umfang gewesen. Von Provisionen gingen sowohl Schmalz, Schweinefleisch, Speck wie auch Rindfleisch niedriger, während das Geschäft durchgängig sehr ruhig war. Von Schiffsbedürfnissen war Terpentinöl bei mäßigem Geschäft höher gegangen. Harz ist dagegen ziemlich unverändert geblieben. Raffinirtes Petroleum ruhig; Pipe line Certificates höher, hernach schwächer und fest zum Schluß à 85⅞. In Wolle fand zu unveränderten Preisen ein befriedigendes Geschäft statt. In einheimischen Manufacturwaaren ist das Geschäft befriedigend, in fremden dagegen sehr still gewesen. Am Frachtenmarkt ging es ruhig her, und wesentliche Veränderungen sind nicht zu constatiren. Der Import fremder Webstoffe betrug für die am 20. October beendete Woche 2 120 775 $ gegen 2 482 225 $ in der Parallelwoche des Vorjahres.

*— Ein interessantes Eisenbahnproject, das sowohl von großer Wichtigkeit für Brasilien als zugleich von hoher internationaler Bedeutung ist, hat greifbare Gestalt gewonnen. Es zielt dahin, Recife, den am weitesten gegen Osten vorgeschobenen Hafen Brasiliens, durch einen Schienenweg mit Valparaiso, dem nächsten Hafen der amerikanischen Westküste an Neu-Seeland und Australien, in Verbindung zu setzen. Recife ist mit den Dampfern, wie sie heute gebaut werden, von Lissabon aus in neun Tagen zu erreichen, die Eisenbahnfahrt nach Valparaiso wird fünf Tage dauern; auf diese Weise könnte man von Europa in 14 Tagen die Küste des Stillen Oceans erreichen. Die projectirte Bahn, welche die brasilianischen Provinzen Pernambuco, Bahia, Goyaz und Matto Grosso, dann Paraguay, Argentinien und Chile durchziehen wird, kann sowohl in den beiden erstgenannten Provinzen Brasiliens als in Argentinien fertige Strecken benutzen. Die Anlagekosten sind auf 300 000 Contos (750 Millionen Francs) berechnet. Was dem kühnen Project einigen Halt giebt, ist der Umstand, daß an der Spitze des Syndicats, das die Erlangung der Concessionen und die Beschaffung des Capitals zum Gegenstande seiner Bemühungen macht, der Ricardo de Figueiredo, Director der Internationalen Bank in Rio, sich befindet, ein Mann, der in europäischen Finanzkreisen Vertrauen genießt und schon mehr als ein bedeutendes Finanzgeschäft für Brasilien zu Stande gebracht hat. (H. B.-H.)

*— Cubanische Conversion. Für die Conversion der cubanischen Anlehen sollen zwei Gruppen, eine spanische mit der Banque de Paris et des Pays-Bas in Paris und eine deutsch-französische, bestehend aus der Deutschen Bank, der Discontogesellschaft, dem Comptoir d'Escompte und der Société Générale, die meisten Chancen haben. Es handelt sich um die Conversion der ganzen alten cubanischen Schuld und um die Neuausgabe von 75 Millionen Francs. Als Emissionspreis nimmt man 475 Frcs. in Aussicht.

*— Wieder eine argentinische Anleihe. Die argentinischen Anleihen in Europa nehmen kein Ende. Erst vor einigen Wochen hat die argentinische Provinz mit dem schön klingenden Namen „Santa Fé“ eine Anleihe von 2 Millionen Pfund aufgenommen, um das Capital ihrer Provinzialbank auf 125 Millionen Francs zu erhöhen. Jetzt wendet sich die Bodencreditbank von Santa Fé an den Geldmarkt, um 49 700 Pfandbriefe zu je 20 Pfund unter Garantie der Provinz zu begeben. Die Obligationen werden zu einem Course aufgelegt, der bei einem nominellen Zinsfuße von 5 Proc. in Gold einer Rentabilität von 5,86 entspricht. Dieselbe Bank hat im Vorjahre eine Anleihe gemacht, die sich ungefähr um ein Proc. theurer stellte. So groß ist der Fortschritt, welchen Argentinien in der Gunst des europäischen Capitals zu verzeichnen hat. Dabei beträgt das Goldagio in diesem interessanten Lande nicht weniger als 48 Proc. Wir sind überzeugt, daß Argentinien in der modernen Finanzgeschichte noch eine große Rolle spielen wird.

*— Aus der Republik Ecuador. Auch nach dem etwas entlegenen Ecuador ist die Nachricht gedrungen, daß in Europa jetzt gegen gute Worte Geld zu holen ist. Die wackeren Brüder dieser Republik hatten bisher sich um ihre Gläubiger blutwenig gekümmert und hatten eine beharrliche Abneigung gegen das Zahlen von Schulden. Jetzt aber haben sie die auswärtigen Gläubiger aufgefordert, Bevollmächtigte zu entsenden, um ein Arrangement bezüglich der auswärtigen Schuld zu treffen. Es ist gar nicht ausgeschlossen, daß demnächst ein großartiger Prospect erscheinen wird, welcher die Einladung zur Zeichnung einer Anleihe von Ecuador enthalten wird. Für Südamerika sind jetzt glänzende Zeiten gekommen, und es ist nur zu wünschen, daß diese Lustbarkeit nicht ein trauriges Ende finde.

Bombay, 5. November. Weizen. Seit Jahresbeginn bis heute wurden von Bombay, Kurachee und Calcutta 9 485 900 hl (gegen 9 601 900 hl zur Zeit 1887) ausgeführt.

Landwirthschaftliches.

** Aus der Lausitz, 7. November. In Folge des verregneten Sommers sind die Heuvorräthe geringer, wie andererseits die Qualität des Heues Vieles zu wünschen übrig läßt. Aus diesem Grunde sehen sich die Landwirthe, um ihren Viehstapel durch den Winter zu bringen, genöthigt, sich nach Kraftfutter umzusehen, und es dürfte, nach den auch hierbeits gewonnenen Erfahrungen darauf hinzuweisen sein, daß sich eingesäuerte Biertreber als ein vorzügliches Futter für Mast- und Milchvieh bewährt haben. Bei richtiger Kraftfutterzugabe ist die durch solche Fütterung gewonnene Milch auch nicht zu büßen, nur ist Vorsicht geboten, weil sie leicht zu säuern pflegt. — Uebrigens möge hier darauf hingewiesen werden, daß sich eine große Anzahl bewährter Futtermischungen in dem Bauernkalender des Dr. Plönnies (Kiel, Lipsius & Tischer) aufgezeichnet befinden.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 6. November eingetragen:

Daß die Firma G. F. Starke auf Frau Marie Franziska verw. Müller geb. Reiche und Herrn Carl Franz Müller, Kaufmann hier, übergegangen ist, die erstgenannte Frau verw. Müller aber auf Vertretung der Firma verzichtet hat, sowie, daß die dem Herrn Carl Franz Müller für die obige Firma ertheilt gewesene Procura erloschen ist. — Die hiesigen Firmen Föhring & Hoppel und Theodor Huth sind gelöscht worden. — Firma Schütz & Kühne in Leipzig (Nürnberger Straße Nr. 22) und als deren Inhaber die hiesigen Kaufleute, Herren Johannes Ernst Schütze und Friedrich Franz Kühne. — Die Firma „Compound-Riemen-Compagnie, Seifriick & Co.“ in Leipzig ist gelöscht worden.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Albin Pulschky in Dresden. Inh. Herr H. C. A. Pulschky das. — Hermann Kunz & Reinsdorfer. Inh. Herr K. H. Kunz das. — Ottomar Hering in Löbau. Inh. Herr O. B. Hering das.

Veränderungen:

Herr L. R. Jordan in Zwickau ist aus der dortigen Firma Blech- und Metallwaarenfabrik in Zwickau R. Herzka & Co. ausgeschieden. — Herr W. R. Krippenstapel in Wilsdruff ist in Folge Ablebens aus der dortigen Firma F. W. Krippenstapel ausgeschieden. — Desgleichen Herr A. C. Werner in Breitnig aus der dortigen Firma Leberecht Pezold & Co.

Erloschen die Firmen:

Ludwig Müller, Heinrich Sieler, C. G. Kändler, Franz Naundorf, Hahn & Vogel, C. A. Schön jun., David Oberländer, C. F. Knüpfer sen., Gotthilf Krügelstein, August Funke, Carl Köhn, Aug. Ferdinand Röder, C. H. Wimmer, August Henkler, Carl Ferdinand Lambert, Christian Gotthelf Hoffmann, Schön & Seifert, Gottfried Müller, Wilhelm Schubert, Ludwig Roth, Gottlob Klopfer, F. W. Schneider, C. G. Oehlmann, August Groß, B. J. Göbner, Gottlieb Roth, Gottlob Naundorf, H. C. Wilhelm v. d. Mosel, Johann Ferdinand Schreiber, Ferdinand Herrlich, v. d. Mosel & Würker, Heinrich Metzner, G. Köhn & G. Roth, August Zöllner, Gustav Krügelsdmer, J. G. Zacher & Söhne, Friedr. Better, Ferd. Gräßer, Heinr. Ullrich, Karl Wilh. König, C. W. Hofmann, Ewald Naundorf, C. A. Schönberlein, Ludwig Rehicher, A. Hartmann, C. Naundorf, F. C. Wiedemann, Joh. Friedr. Schmößer, F. G. Werner, G. H. Hilbert, Richard Jahn, C. August Oberländer, Carl August Kraft, Kabst & Wiesske, W. J. Hofmann, Theodor Wiedemann, Wilhelm Teichmann, Julius Zimmermann, Julius Piesch, G. L. Hahn, Friedrich Eilenstein, C. F. Bachmann, A. Scharschmidt, August Puchert, Robert Müller, J. M. Kändler, C. H. Teufel, Gottlob Grauert, Berah. Naundorf, J. Hübner, C. W. Körner, J. C. Roth, Ernst Wagner, L. H. Schön, Ch. M. Krügelstein, Bernhard Schön, C. A. Groß, J. H. Keil, Carl Klopfer, Oscar Hanie, A. Julius Wagner, Ernst Thümmler, Hermann Schulz, Herm. Thurm, F. C. Bourquin, Ernst Dunger, J. C. Schößler, J. S. Pampel, Carl Böttcher, Gebr. Zacher, W. Krauße, Emil Hase, R. Oberländer, Carl Schreiter, Hermann Schmidt, sämmtlich in Werdau und Alben Blätterlein in Kappertagrün.

Tarifwesen.

*— Sächsisch-Württembergischer Güterverkehr. Am 15. d. M. tritt der Nachtrag VIII zum Verbandstarife in Kraft, welcher neue Frachtsätze für die Station Hasenberg der Württembergischen Staatseisenbahnen und Berichtigungen enthält. — Die Frachtsätze für die Stationen Görlitz, Kamenz und Zittau der Sächsischen Staatsbahnen gelten auch für die gleichnamigen Stationen des Eisenbahn-Directionsbezirks Berlin. — Abdrücke des Nachtrags sind durch die betheiligten Expeditionen zu beziehen.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	Zahlungs-Einstellung	Anmeldefrist	Erste Gläub.-Versammlung	Prüfungs-Termin
G. Ph. Jacobi in Firma Jacobi & Co., Schlächter und Gastwirthe	Altona	Altona	5.11	5.1	30.11	28.1
Georg Behrendt, Kaufm.	Berlin	Berlin	5.11	15.1	30.11	14.2
H. Dietrich Dreßler (Nachlaß)	[illegible]	[illegible]	8.11	15.12	24.11	22.1
L. Koch, Kaufm.	Detmold	Detmold	1.11	1.12	3.12	18.12
F. J. [illegible], [illegible]	[illegible]	[illegible]	3.11	31.12	27.11	4.1
W. H. [illegible], Bäcker	[illegible]	Leipzig	5.11	8.12	24.11	7.12
Julius [illegible], Kaufm.	[illegible]	[illegible]	6.11	15.12	1.12	8.1
H. u. W. Trautmann, Handelsgärtnerei	[illegible]	[illegible]	3.11	30.12	3.12	5.12
Hermann Birge, Holzhändler	Wittenberge	Wittenberge	3.11	8.12	30.11	14.12

*— Nach dem „B. T.“ hat eine der ältesten Firmen der Schirmbranche in Berlin, die Firma Lewin & Frey, sich genöthigt gesehen, den Concurs anzumelden, nachdem ein Versuch, ein außergerichtliches Arrangement auf Grund einer Abfindungsquote von 40 Proc. zu Stande zu bringen, gescheitert war.

*— In Bremen hat die Getreidefirma S. S. Schragenheim & Sohn ihre Zahlungen eingestellt. Als Ursache der Zahlungsstockung werden mißglückte Termin-Speculationen an der Berliner Börse bezeichnet.

Genua, 5. November. Privatdepeschen melden den Sturz des bedeutenden Ausfuhrhauses Thomas Brothers in Palermo. Dasselbe arbeitete stark nach England und Amerika und war auch in Deutschland eingeführt. Herbeigeführt wurde die Zahlungseinstellung durch Nichteinlösung von Drei-Monats-Tratten auf das Haus Kitchen & Co. in London, welches Haus Empfänger der Ladungen von Sumach und Früchten von Thomas war. Die Höhe der Verpflichtungen ist noch nicht bekannt, aber jedenfalls bedeutend; bis jetzt sind etwa Anweisungen auf 8000 £ unbezahlt zurückgekommen. Welche Folgen der Vorgang auf die Preise von Sumach haben wird, für welchen Artikel das Haus leitend war, und ob noch andere Häuser in Sicilien mitgerissen werden, läßt sich augenblicklich noch nicht übersehen. (R. Z.)

WTB. Petersburg, 7. November. Die „Nordische Telegraphen-Agentur“ beziffert die Passiva der Getreidefirma Sieskind, welche ihre Zahlungen einstellte, in Rußland auf ca. 343 000, im Ausland auf ca. 400 000 Rubel.

§§ Petersburg, 7. November. Die bedeutende Firma Wermann und Sohn in Riga hat mit Passiven von 1 Million Rubel ihre Zahlungen eingestellt. Diese Firma stammt noch aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts und war von einem nach Livland gekommenen Lübecker gegründet worden. Anfang dieses Jahrhunderts hatten sich die beiden Handlungshäuser Wermann in Riga und Libau zu der obigen Firma vereinigt. Dieselbe besaß eine sehr große Tuchfabrik und betrieb bedeutenden Export zu Land und Meer. Nach dem Tode des Generalconsuls Baron v. Wermann und dessen Sohn kam die Firma in andere Hände und sank bald von ihrer früheren Höhe herab.

Einnahme-Ausweise.

*— Die Aussig-Teplitzer Eisenbahn vereinnahmte im October 474 584 fl. (+ 57 141 fl.). Der Güterzuwachs betrug 1 820 000 Ctr. Die Gesammteinnahme seit 1. Januar beträgt 4 091 207 fl. (+ 875 190 fl.).

*— Böhmische Westbahn. October 332 860 fl. (— 13 001 fl.), seit 1. Januar 2 939 075 fl. (+ 53 870 fl.).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 5. November: Garantirte Linie 7 231 272 fl. (+ 236 540 fl.); Elbethalbahn 4 508 394 fl. (+ 300 963 fl.).

*— Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn. Vom 28. October bis 3. November 840 497 fl. (+ 52 674 fl.).

*— Oesterreichische Südbahn. Vom 29. October bis 4. November 791 566 fl. (+ 11 331 fl.).

*— Raab-Oedenburger Eisenbahn. Vom 8. October bis 4. November 86 095 fl. (+ 16 050 fl.), seit 1. Januar 660 389 fl. (+ 40 789 fl.).

*— Lüttich-Limburger Eisenbahn. Die für den Juli mitgetheilte Mindereinnahme hat sich als ein Irrthum herausgestellt, indem statt des Minus ein Plus erzielt worden ist. Der Juli ergab für die Strecke Hasselt-Eindhoven eine Einnahme von 55 089 Frcs. gegen 56 378 Frcs. im Vorjahre, also ein Minus von 1289 Frcs.; die Strecke Hasselt-Fismalle dagegen 125 614 Frcs. gegen 121 980 Frcs. im Vorjahre, also ein Plus von 3634 Frcs. Nur die letztere Strecke rechnet für die Actionaire. Vom 1. Januar bis 1. Juli erbrachten Hasselt-Fismalle 760,454 Frcs. gegen 740 529 Frcs. im Vorjahre, also ein Plus von 19 925 Frcs.

Verloosungen.

Anleihe der Stadt Ostende vom Jahre 1885. Ziehung am 2. November 1888. Auszahlung sofort. Nr. 99 486 1014 2210 2487 2950 2970 3131 je 500 Frcs.

Stadt Paris 500-Frcs.-Loose vom Jahre 1875. Ziehung am 5. November. Auszahlung am 1. December 1888. Hauptpreise: Nr. 254514 100 000 Frcs. Nr. 6810 50 000 Frcs. Nr. 237282 283003 345083 403013 220064 207627 467627 467356 je 10 000 Frcs. Nr. 209297 182531 48150 329018 70559 433525 180667 372358 324373 127864 488146 451559 246374 7372 548062 136480 454160 212361 54 460723 73349 131052 324401 345329 360906 je 5000 Frcs. Alle übrigen gezogenen Nummern je 500 Frcs.

Leipziger Börse am 8. November.

Der Baissesturm, welcher augenblicklich an der Berliner Börse die im August und September üppig empor geschossenen Course stark ins Wanken bringt und namentlich gestern und heute empfindliche Verluste herbeiführte, hat auf unsere Börse eine tiefergehende Wirkung nicht ausgeübt. Man muß es zum Ruhme unseres Fondsmarktes sagen, daß derselbe sich durch die Vorgänge an der Berliner Börse keineswegs ins Bockshorn jagen ließ, daß solcher vielmehr Besonnenheit und Ruhe bewahrt und demzufolge die Coursrückgänge nur in vereinzelten Fällen, der Berliner Parität entsprechend, namhafter Art gewesen sind. Auch heute war auf keinem der verschiedenen Effectengebiete von einem drängenden Angebote die Rede, der Verkehr vollzog sich in einem ruhigen Tempo, und theilweise konnten sich die Course in den gestern eingenommenen Positionen nicht nur behaupten, sondern es blieben sogar Preisbesserungen nicht ganz ausgeschlossen. Das Geschäft bewegte sich freilich ebenso wie gestern in minimalen Grenzen. Niemand getraute sich irgendwie nennenswerthe Engagements einzugehen, der Haltung des Marktes kann daher nur eine nominelle Bedeutung beigelegt werden, umsomehr, als die Umsätze nur auf eine überaus kleine Anzahl von Effecten beschränkt blieben. Auch die weiterhin aus Berlin einlaufenden Meldungen klangen nichts weniger als erfreulich — die Baisse beherrscht dort den gesammten Markt. Die rückgängige Coursbewegung hat vielleicht die Wirkung eines luftreinigenden Gewitters, indem sie künstlich gehaltene Hausseengagements zu einer allerdings ziemlich überstürzten Lösung bringt und das Decouvert der Contremine ausdehnt. Jedenfalls ist die Stagnation und der Marasmus, welcher in der letzten Zeit wie Mehlthau auf der Berliner Börse lastete, vorläufig beseitigt, allerdings in einer Weise, die durchaus nicht den Neigungen der Börse entspricht, die eine solche förmliche Epidemie der Course außer dem Bereiche der Wahrscheinlichkeit liegend angesehen hatte. Die Wirkung der heute in Berlin durch freiwillige und erzwungene Operationen stattgehabte beträchtliche Entlastung der Hausseengagements dürfte vielleicht schon in der allernächsten Zeit durch eine kräftige Reprise in den Coursen zum Vorschein kommen, wenn nicht sonst unvorhergesehene Störungen dazwischen treten.

Das Geschäft in deutschen Staatsfonds war nicht sonderlich belangreich. Es wurden sowohl 3½- als auch 4proc. Reichsanleihe mehrfach gehandelt, desgleichen 4proc. Sachsen und Sächsische Rente; auch 3½proc. Erbländer hatten verschiedene Umsätze aufzuweisen; ebenso 3½proc. Altenburger Landesbank, die 25 ₰ im Course erliefen.

Auf dem Markte für Eisenbahnactien brachte es das Geschäft zu keiner eigentlichen Höhe. Es sind umgesetzt worden: Buschtiehrader A und B (— 1,50, resp. — 0,50), Graz-Köflach (+ 0,65), Locasbahn (— 0,40), Prag-Dux (— 0,25) und Böhmische Westbahn (— 0,85). Recht fest waren Aussig-Teplitzer.

Auch auf dem Gebiete der Bankactien ließ die Ausdehnung des Verkehrs viel zu wünschen übrig. Gefragt waren Zwickauer Bank zu 106, Sächsische Bank (+ 0,25), Cassenverein und Leipziger Credit (— 0,25); zu herabgesetzter Notiz begegneten Dresdener Bank einer kauflustigeren Stimmung. Credit- und Sparbank preishaltend.

In den Industrieactien war heute wenig zu thun, doch bewahrte die Haltung im Ganzen ziemliche Festigkeit. Interesse zeigte sich für deutsche Wollgarn (+ 0,50), Leipziger Kammgarn (+ 0,50), Gummiactien, Wurzener Kunstmühlen Stamm-Actien, Dortmunder Union, Wicke, Wernshausen und die Actien von Jutespinnereien, letztere waren beliebt in Folge der Meldung, daß die Preise für Jutegespinnste von morgen ab abermals erhöht werden. Niedriger stellten sich: Golpern (— 1), Zimmermann (— 0,75), Riebeck (— 3,50), Glauzig (— 1,40), Hallesche Zuckerraffinerie (— 2), Kirchhainer (— 0,50) und Norddeutscher Lloyd (— 3).

Von den Bergwerks-Actien waren Mansfelder Kuxe 7 ℳ höher begehrt, ebenso Döhlewitz-Rattmannsdorf, die 0,25 Procent gewannen. Zeitzer Paraffin ziemlich preishaltend und beliebt. Gottesfegen Br.-A. gingen zu gestriger Notiz um. Lugau Niederwürschnitz haben sich um 5 ℳ, blieben aber offerirt.

Die Eisenbahn-Prioritäten haben sich nur wenig verändert, die Umsätze sind nicht von Bedeutung gewesen.

Dasselbe gilt von den fremden Staatsfonds, von welchen österreichische und ungarische Goldrente, Italiener und Rumänier umgegangen sind.

Wechsel mit Ausnahme von beiden Paris, die mehrfach gehandelt wurden, in nur mäßigen Beträgen verkehrend.

Von Sorten sind österreichische Noten umgesetzt worden, während Rubelnoten zu etwas herabgesetzter Notiz schwer zu haben waren.

Börsen- und Handelsberichte.

Berlin, 7. November. Börsenbericht. Die gestrigen deutschen Börsen waren im Abendverkehr „schwach“. Für diese Haltung wurde die Berliner Börse verantwortlich gemacht, doch scheinen auch die inneren Verhältnisse der betreffenden Börsen für die matte Haltung gewirkt zu haben. In Frankfurt nahmen einige ungarische Bahnen eine günstige Ausnahmestellung ein. In Wien war die Versorgung leicht. An der Vorbörse entwickelte sich für Bodencredit und ungarische Bahnen eine günstige Haltung, Galizier wurden durch Berliner Verkäufe gedrückt. Paris war für Rente auf Kaffeekäufe und günstige October-Steuereinnahmen fest, andere Werthe wenig verändert. In London war der fremde Markt leblos, Debeers matt, Rio Tinto schwach. Während Wien nur wenig veränderte Course meldete, eröffnete die hiesige Börse in recht matter und aufgeregter Haltung. Die Course zeigen zum Theil sehr wesentliche Ermäßigungen. In erster Linie verstimmte der sehr bedeutende Rückgang der russischen Noten, in Folge dessen der ganze Markt ermattete und umfangreiche Realisationen ausgeführt wurden, denen auch größere Blancoabgaben folgten. Credit waren weniger beachtet, dagegen gaben deutsche Banken stärker nach. Auch deutsche Bahnen waren matt und angeboten. Oesterreichische Bahnen waren weniger beachtet, aber ebenfalls nachgebend. Schweizerbahnen schwach, ebenso Henri und Warschau-Wiener matt. In Bergwerken war auch heute das Angebot überwiegend, so daß die Course sich um etwa 1 Proc. ermäßigten. Russische Noten waren bei großen Umsätzen 4 ℳ weichend. Ungarn, Italiener und Egypter ruhiger und schwächer. Die Haltung blieb auch im weiteren Verlauf recht matt und die Mehrzahl der Course gab weiter nach. In russischen Noten entwickelte sich ein sehr aufgeregtes Geschäft zu fortgesetzt weichenden Notirungen. Die Gesammttendenz wurde auch ferner dadurch in hohem Grade beeinflußt. Gegen Schluß der zweiten Stunde konnten sich die Course befestigen, als die großen Verkäufe in russischen Noten aufhörten. Ostpreußen und Marienburger auf die günstige Einnahme der letzteren Eisenbahn zeitweise fest. Russische Anleihen wiesen nur geringe Ermäßigungen auf. (R. Z.)

F. Z. O. Frankfurt a. M., 7. November. (Originalbericht.) Die Börse war matt. Trotz der festen Course der Westmärkte überwog der Einfluß des Berliner Platzes, an welchem Abgabelust vorherrschte. Montanwerthe waren wiederum rückgängig, ebenso Rubelnoten. Die Baisse der letzteren wurde auf Speculationsverkäufe für eine fallit gewordene große Petersburger Getreidefirma zurückgeführt. Auch wurde eine Meldung der „Köln. Ztg.“ erörtert, nach welcher der Zar in Folge des Eisenbahnunfalls unwohl sei. Als bemerkenswerthes Moment ist die Stille des Geschäfts zu bezeichnen, obgleich starke Coursabschläge erfolgten. Oesterreichische Bahnen fast sämmtlich matter. Gotthardbahn-Rywamer Stammactien 41½, gut behauptet. Von deutschen Bahnen Meckelnburger höher. Renten nachgebend. Mexicaner, Portugiesen fest. Türkische Zollobligationen begehrt. Banken matter, besonders Disconto-Commandit. Von Industriepapieren stiegen Deutsche Verlagsanstalt 10 Proc. Richter's Verlag fest à 146. Brauerei Elisabeth à 145 gefragt. Privatdisconto 3½ Proc. In der Nachbörse schlossen Creditactien 257¼, Staatsbahn 205⅝, Lombarden 87¼, Galizier 177¼, Disconto-Commandit 223,50.

Wien, 7. November. Der lustlose Verlauf der gestrigen Berliner Börse war natürlich nicht geeignet, die hiesige Speculation zur Thätigkeit anzuregen, infolge dessen die heutige Vorbörse wieder ohne Geschäft geblieben ist. In allen weiter verzeichneten Effecten haben nur einzelne Schlüsse stattgefunden, wobei die Course etwas schwächer sind, als gestern; nur die ungarischen Bahnen haben die günstige Coursrichtung beibehalten, und Tabak-Actien haben sich wesentlich erholt. Valuten waren steifer gehalten, sind aber ebenso ohne Umsatz geblieben. — Die Mittagsbörse blieb geschäftslos, die Course sind nominell bei matter Tendenz. — In Folge der andauernden Aufnahme an der Berliner Börse bleibt hier die Tendenz für Speculations-Papiere recht matt; ungarische Bahnen und Bankactien behaupten sich zur letzteren Notiz. Devisen und Valuten verändert. — Schluß: Flau. Credit 308,10.

Berlin, 7. November. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose, 33,50 Br., Augsburger 7-fl.-Loose 27,00 G., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 36,75 bez., Bukarester 20-Frcs.-Loose 48,00 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 51,60 bez., Freiburger 15-Frcs.-Loose —,—, Mailänder 45-Frcs.-Loose 42,50 Br., Mailänder 10-Frcs.-Loose 16,80 bez., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 17,50 G., Pappenheim. 7-fl.-Loose 25,50 Br., Schwedische 10-Thlr.-Loose —,—, Türkische 400-Frcs.-Loose 40,50 bez., Venetianer 26,90 bez.

Frankfurt a. M., 7. November. Egyptische 4proc. unific. Obligationen 83,20 bez.

Frankfurt a. M., 7. November. Deutsche Verlagsanstalt 265,00 bez. G., Bad. Anilin- u. Sodafabrik 281,00 bez. G., Badische Zucker Wagh. 98,50 bez. G., Farbwerke Höchst 217,00 bez. G.

Frankfurt a. M., 7. November, 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 256⅝, Franzosen 203⅝, Lombarden 87¼, Galizier 177¼, Egypter —,—, 4proc. ungar. Goldrente 84,20, 1880er Russen 85,30, Gotthardbahn 127,70, Disconto-Commandit 222,70, Laurahütte 123,80. Schwach. — (Schluß.) Creditactien 255⅝, Franzosen 206, Lombarden 87, Galizier 177, Egypter 82,70, 4proc. ungar. Goldrente 84,10, 1880er Russen 85,30, Gotthardbahn 127,50, Disconto-Commandit 221,60, Laurahütte 123,70, Dresdner Bank 137,00. Matt auf den Londoner Bankausgang.

Breslau, 7. November, Nachmittags. Befestigt. 3½proc. L.-Pfandbriefe 101,75, 4proc. ungarisches Gold per Ultimo 84,60, 1880er Russen per Ultimo 85,50. 1884er Russen per Ultimo 99,75, Breslauer Discontobank 110,25, Breslauer Wechslerbank 102,00, Schles. Bankverein 124,00, Creditactien per Ultimo 162,50, Donnersmarck 60,50, Oberschlesische Eisenbahn 108,60, Opp. Cementfabrik —,—, Laurahütte 124,25, Verein. Oellabr. 93,75, österreich. Banknoten 167,95, russische Banknoten 208,75.

Hamburg, 7. November, Nachmittags. Matt. Preußische 4proc. Consols 107⅛, Silberrente 69, österr. Goldrente 92⅛, 4proc. ungar. Goldrente 84⅛, 1860er Loose 119, Italiener 96, Creditactien 256⅛, Franzosen 516, Lombarden 219, 1877er Russen 98⅝, 1880er Russen 84⅛, 1883er Russen 112⅛, 1884er Russen 94⅛, II. Orientanleihe 60⅛, III. Orientanleihe 61, V. Handelsg. —,—, Deutsche Bank 169, Disconto-Commandit 223, Hamb. Commerzbank 131⅛, Nationalbank für Deutschland 126⅛, Nordd. Bank 171⅛, Gotthardbahn 128, Lübeck-Büchener 172⅜, Marienb.-Mlawkaer Bahn 92⅛, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 157⅛, Ostpreuß. Südbahn 126⅛, Amerik. Pr.-Act. —,—, Laurahütte 123⅛, Nordd. Jute-Spinnerei 153⅛, Privat-Disc. 3⅛ Proc. — Anglo-Cont. (vorm. Ohlendorff'sche Guano-Werke) 117.

Hamburg, 7. November. Abendbörse. Oesterr. Creditactien 255⅛, Franzosen 513⅛, Lombarden 217⅛, Laurahütte 123⅛, Nordd. Bank 169⅛, Deutsche Bank 168⅛, Disconto-Commandit 222, Mainzer 107⅛, Ostpreuß. Südbahn 125⅛, Marienburg-Mlawka 91⅛, Meckelnburger 157. Matt auf den Londoner Bankausgang.

Bremen, 7. November. Nordd. Lloyd per Cassa 143½ bez., per ult. November —,—, Dampfschifffahrts-Gesellsch. „Neptun“ per Cassa 136 Br., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellsch. „Hansa“ per Cassa 165⅛ Br., per ultimo November —,—, Bugsir-Gesellsch. „Union“ 91 G., Wollwäsch. per Cassa 109 Br., Wollkämmerei 191⅛ G., Nordd. Wollkämmerei u. Kammgarnsp. 178⅛ G., Jute-Spinnerei per Cassa 158 G., Bremer Pferdebahn per Cassa 134 G., Bremerhavener Straßenbahn per Cassa 101½ G., Actien-Gesellsch. „Weser“ per Cassa 128⅛ G., Hemel. Actien-Brauerei per Cassa 112 G., Petroleum-Raffin. vorm. A. Korff 146 Br., Bremer Cigarrenfabriken 123 Br., 5proc. Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft per Cassa 145 Br., Rio Tinto-Actien pro Stück per Cassa —,—, St. Pauli-Br.-Actien pro Stück 365 Br., per Ultimo November 362 bez., do. do. do. preferred 266⅛ Br.

Wien, 7. November, Nachm. 5 Uhr 25 Min. Abendbörse. Ungar. Creditactien 302,25, österr. Creditactien 307,30, Franzosen 247,25, Lombarden 104,75, Galizier 211,50, Nordwestbahn 187,00, Elbethalbahn 199,00, österr. Papierrente 82,00, do. Goldrente 109,65, 5proc. ungarische Papierrente 92,10, 4proc. ungarische Goldrente 101,12½, Marknoten 59,75, Napoleons 9,66, Bankverein 98,50, Tabakactien 102,50, Unionbank 210,75. Schwach.

London, 7. November, Nachm. Matt. Engl. 2¾proc. Consols 97⅛, preuß. 4proc. Consols 107, ital. 5proc. Rente 95⅛, Lombarden 9⅛, 5proc. Russen von 1873 100⅛, conv. Türken 15⅛, österreich. Silberrente 69, österreich. Goldrente 91, 4proc. ungarische Goldrente 84⅛, 4proc. Spanier 72⅛, 5proc. privilegirte Egypter 100⅛, 4proc. unificirte Egypter 81⅛, 3proc. garantirte Egypter 101, 4½proc. egypt. Tributanleihe 88⅛, convertirte